

Andacht von Annika Schulmann (19.10.2024)

Die Losung für den heutigen Samstag, den 19. Oktober 2024 steht in Psalm 71. Vers 18 lautet: *Auch verlass mich nicht, Gott im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.*

Der dazugehörige Lehrtext entstammt dem 2. Kapitel des Lukasevangeliums. In den Versen 36 bis 38 schreibt der Evangelist: *Es war auch eine Prophetin im Tempel. Sie hieß Hanna und war Witwe und nun vierundachtzig Jahre alt. Sie verließ den Tempel nicht mehr und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Jetzt kam sie dazu und lobte Gott. Dann erzählte sie allen von dem Kind, die auf die Rettung Jerusalems warteten.*

Mein Name ist Annika Schulmann und ich studiere gerade Theologie in Leipzig.

Verlass mich nicht Gott, auch dann nicht, wenn ich alt werde. Verlass mich nicht Gott, bis ich allen, die nach mir kommen von deiner Macht und Kraft erzählt habe.

Die Person, die den Psalm betet, sieht es als ihre Aufgabe an, den kommenden Generationen von Gott zu erzählen.

Sie bittet Gott dabei um Beistand und Begleitung bis ins hohe Alter.

Dieses Thema kenne ich so ähnlich auch aus meinem Leben.

Ich möchte Pfarrerin werden und mein Job wird es sein, vielen verschiedenen Menschen von Gott und den Geschichten um ihn herum zu erzählen. Das wird mit Sicherheit nicht immer einfach und immer wieder muss ich nach dem Mut suchen, der mich diese Geschichten erzählen lässt.

Und manchmal, da gelingt es mir auch einfach nicht. Dann traue ich mich nicht zu erzählen. Ich suche nach meiner Lebensaufgabe und drehe mich dabei nur im Kreis. Ich überlege, was ich wohl einmal meinen Enkelkindern weitergeben möchte, so wie es mein Großvater getan hat.

Die deutsche Poetin und Sängerin Julia Engelmann beschreibt genau das in ihrem Text One Day. Eines Tages.

Eines Tages werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.

„Und ich denke zu viel nach,

Ich warte zu viel ab,

Ich nehm mir zu viel vor,

Und ich mach davon zu wenig.

Ich halt mich zu oft zurück,

Ich zweifel alles an,

Ich wäre gerne klug -
Allein das ist ziemlich dämlich.
Ich würde gern so vieles sagen,
Aber bleibe meistens still,
Weil, wenn ich das alles sagen würde,
Wär das viel zu viel.
Ich würd gern so vieles tun,
Meine Liste ist so lang,
Aber ich werd eh nie alles schaffen –
Also fang ich gar nich' an.“

Und eines Tages werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.

Ich bete: Gott, meine Zeit steht in deinen Händen. Wie schön, dass ich mit dir mein Leben gestalten darf! Danke, dass du mich begleitest an jedem neuen Tag. Hilf mir den Mut zu fassen meine Geschichten zu erzählen. Lass mich Erfahrungen machen, die mich weiterbringen. Erfahrungen mit dir, die ich erzählen kann und die auch andere ermutigen.

Amen